





der Bitte, einen Tag in der Woche kein Fleisch zu essen, zwei Tage in der Woche keine Milchspeisen und abermals zwei Tage keinen Speck (oder Schweinefleisch) zu genießen.

China.

Bürgerkrieg, Ausbreitung der Pest.

28. Peking, 27. Jänner. Die Rebellen im Süden des Landes zeigen noch immer große Tätigkeit und haben Pochu, einen wichtigen Punkt in Jungtschi, besetzt. Die Pest breitet sich jenseits der großen Mauer in der Richtung auf Taiansen aus.

Rumänien.

Rücktritt des Kabinetts Bratianu?

Saag, 27. Jänner. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ ist das Ministerium Bratianu zurückgetreten.

Türkei.

Der „Goeben“ — freigelassen.

28. Berlin, 27. Jänner. (Wolff-Büro.) Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist der türkische Panzerkreuzer „Sultan Savuz Selim“ (früher „Goeben“), der auf dem Rückmarsch von einem Vorstoß nach der Insel Imbros in der Gage von Magarag festgenommen war, in den Darbanelen eingelaufen.

Englischer Monatsverlust.

80.000 Mann.

28. Berlin, 27. Jänner. Das Wolff-Büro meldet: Im Dezember verloren die Engländer trotz der verhältnismäßigen Nähe an der englischen Kampffront nach eigenen Angaben 4364 Offiziere und 75.083 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten. In diesen Zahlen ist der Abgang der Kranken nicht eingerechnet, die infolge der ungünstigen Verhältnisse der Engländer in Flandern besonders hoch war.

Vermehrung skandinavischer Staaten?

Der Anschluß Finnlands.

28. Stockholm, 27. Jänner. Den Blättern zufolge hat die schwedische Regierung gemeinsame Schritte mit Dänemark und Norwegen unternommen, um den Anschluß Finnlands zu einem gemeinsamen Zusammenschluß der skandinavischen Staaten zu erlangen.

Konferenzfurcht der Alliierten.

28. London, 27. Jänner. (Reuter.) Die Times schreiben zur Rede des Grafen Czernin und des Reichskanzlers: Es handelt sich um einen vereinbarten Schritt in der gemeinsamen diplomatischen Offensive gegen die Alliierten. Eines ist deutlich, die deutschen Kriegsziele wurden nicht revidiert. Czernin fordert Wilson an, daß die Alliierten ihre Bedingungen festsetzen und mitteilen und denkt, daß sein Gedankenanstreben mit Washington zum Ausgangspunkt für die Besprechungen zwischen allen Staaten, die noch nicht an den Verhandlungen teilgenommen, werden könne. Bekanntlich ist eine solche Besprechung der Wunsch Dr. von

Rühlmanns, der die Alliierten nur zu einer Konferenz will, um sie sicher trennen zu können. Vermutlich hält er es für sehr klug, Wilson durch Czernin beschwären zu lassen. (Daß eine Konferenz der Alliierten über ihre Kriegsziele zu ihrer Trennung führen würde, ist ein löstbares Eingeständnis! b. Schriftl.)

28. Bern, 27. Jänner. Den Pariser Blättern zufolge fand zwischen den Entente-Kabinetten ein lebhafter Meinungsaustrausch über die Antwort auf die Randgebungen des Grafen Czernin und des Grafen Hertling statt. Präsident Wilson werde auf die Auslassung der beiden Minister Punkt für Punkt eingehen.

Deutsches Reich.

Die deutsche Armee.

In einem Londoner Brief an die Schweizer Presse lesen wir das Geständnis: Wir wollen uns nicht verheimlichen, daß die deutsche Armee in diesem Winter ihren Höhepunkt an Leistungsfähigkeit erlangt hat. Wir werden während der kommenden Monate hart bedrängt werden.

Innerpolitisches.

Rundgebung des Pettauer Gemeinderates gegen die südslawische Heze.

Der Pettauer Gemeinderat hat in seiner letzten unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeister Drnig stattgefundenen Sitzung nachstehend vom Gemeinderate Herrn Rastner eingebrachte Entschließung einstimmig angenommen:

„Der Gemeinderat der k. k. f. Kammerstadt Pettau erhebt nochmals den schärfsten Protest gegen die in der südslawischen Mai-Deklaration festgesetzten Ziele und Bestrebungen. Die Verwirklichung wäre gleichbedeutend mit der Zerstückelung Steiermarks und der Zertrümmung Osterreichs. Dieser Staat wäre der letzte Baustein in der Einreisungsarbeit gegen die Mittelstaaten, die von unseren inneren und äußeren Feinden geübt wird. Die fast rein deutsche Stadt Pettau, die schon vor mehr als 500 Jahren ein deutsches Stadtrecht besaß und sich in all diesen Jahrhunderten das deutsche Wesen bewahrt hat, will kein Schlachtopfer einer hochverräterischen österrreichsfeindlichen Politik sein. Es will seine Opferbereitschaft nicht mit seinem völkischen Tode bezahlen. Zugleich mit seinem ernstesten Einsprüche gegen die südslawische Deklaration verweist der Gemeinderat auf die maßlose, alle Grenzen überschreitende Heze für den südslawischen Staat, die zugleich eine Heze gegen den österreichischen Einheitsstaat und die Deutschen im Unterlande ist. Diese unter der häuerlichen Bevölkerung betriebene Heze wird zur Gefahr für den Staat und für uns. Sie wird offen und rücksichtslos mit Ausnützung aller Mittel betrieben. Wir sind schutzlos dieser Heze ausgeliefert und lehnen alle Verantwortung für dieselbe ab. Die deutschen Abgeordneten aber fordern wir auf im starken Zusammenschluß: in zwölfter Stunde ihre Pflicht gegenüber Staat und Volk zu erfüllen.“

Kurze Nachrichten.

Riesenbrand einer Großmühle. In der Kaiser Ebersdorfer Dampfsmühle entstand am 26. Jänner ein Brand, dem die Mühle zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf zwei Millionen Kronen beziffert. Die Ursache des Brandes wird im Heißlaufen einer Welle vermutet.

Rückkehr deutscher Kriegsgefangener aus England. Am 24. Jänner trafen in Rotterdam aus England die ersten erwarteten Deutschen, und zwar 400 schwerverwundete Soldaten und 980 Zivilgefangene über 45 Jahren ein. Sie gehen nach Deutschland. Weiter werden 200 Unteroffiziere erwartet, die über 18 Monate gefangen waren, und 81 Zivilgefangene zur Internierung in Holland.

Skandalaffäre in Prag. „Pravo Lidu“ meldet: „Einer der Herren von der Zentralmarkthalle hat auf Kosten der Stadt den Fleischhauern ein geringeres Gewicht eingetragen; die Differenz hat er dann bei ihnen behoben. Es handelt sich um Betrügereien in einer Höhe, die Hunderttausende erreichen kann. Der betreffende Lump bietet der Stadt 15.000 Kronen Schadenersatz an und die städtische Approvisionierung verhandelt mit ihm und vertuscht den ganzen Vorfall.“

Unsere Ernährungsfragen.

Zucker- und Kaffeelieferungen gelangen am Freitag den 1. Februar in der Brotarten-Ausgabe zur Ausgabe. Nebenparteien erhalten diese an den zwei vorhergehenden Tagen. Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die für Kinder bestimmten, angelärmten Zuckerarten, auf denen die Namen der Bezugsberechtigten ersichtlich sind, nicht überall ordnungsgemäß verteilt werden. Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, darauf zu sehen, daß Derartiges nicht vorkomme und daß auch die Parteien rechtzeitig in den Besitz der Karten gelangen.

Die Speckfrage und der Pettauer Gemeinderat. In der letzten Sitzung des Pettauer Gemeinderates machte Herr Gemeinderat Direktor Hermann Rerische als Leiter des städt. Lebensmittelamtes darauf aufmerksam, daß im Volke vielfach die irrige Meinung verbreitet sei, daß jener im Wege der Sammelstellen und der Abgabe angebrachte Speck von der Stadtgemeinde mit übermäßigen Mengen verkauft werde. Es ersucht die Öffentlichkeit bei jeder Gelegenheit aufzuklären, daß dieser gegen Bezahlung von Kr. 740 pro Kilo angebrachte Speck trotz wiederholter Bitten nicht dem Lebensmittelamt zugewiesen wurde, sondern der steiermärkischen Landesverkaufsstelle angeblich zur Versorgung des Kriegsverbandes abgeführt werden muß. Der bürgerliche Speck am Kr. 740 dient also zur Versorgung der bezahlten Arbeiter der Kriegskindustrie, während der Mittelstand — die Beamten und der kleine Gewerbetreibende — mangels ausreichender Zuweisung von Magarine und Butter den von der Stadtgemeinde teils in Ungarn, Kroatien, teils bei der steiermärkischen Landesstelle um den Betrag von rund Kr. 27— pro Kilo erstandenen Speck trotz ihren geringen Einkommens kaufen müssen. Solch unhaltbare

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

38 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

Baronin Strehlen erblickte bei diesem leidenschaftlichen Ausdruck, sie birgt den Kopf in den Händen, um nur nichts mehr hören, nichts sehen zu müssen. Konstanze aber geht mit teuflischem Lächeln hinaus.

Noch nach Mitternacht irt ihr ruheloser Schatten am Fenster vorbei, sie grübelt und grübelt, tausend Gedanken kreuzen sich hinter ihrer Stirn. Gegen Morgen erst sinkt sie in einen schweren, traumlosen Schlaf.

6.

Auf der Terrasse des Herrenhauses von Buchen steht Gräfin Alexandrine. Ein weißes Spitzenkleid zum Schmuck gegen die schon empfindliche Herbstkühle um die Schultern geschlungen, lehnt sie an der mit Klematis umspannenen Ballustrade. Ein sehnsüchtiges Lächeln spielt um ihren Mund. Ueber die weißen Kieswege des Gartens kommt Dagobert in grünem Jagerrock, die Büchse geschultert. Als er Alig erblickt, kommt ein frohes Leuchten in

seine Augen und mit ein paar Sätzen springt er die Stufen zur Terrasse empor.

„Alig! Diebstahl! Schon so früh am Morgen bist du aus den Federn! Hast du auf mich gewartet hier?“

Sie blinzt mit leuchtenden Augen zu ihm auf, da schlingt er hingerissen von ihrer Lieblichkeit den Arm um ihre Taille und raubt ihr freischwebend einen Kuß. Ein feines Rot steigt in Alig Wangen.

„Dagobert, wie kannst du es wagen? Wie soll ich solche Kühnheit strafen?“

„Dadurch, daß du mir zur Strafe meinen Kuß zurückgibst!“ sagte er übermütig lachend.

Er läßt sie trotz ihres Sträubens nicht aus seinen Armen. „Alig! Diebstahl! Darf ich der Welt noch nicht unser süßes Glück verkünden? Bedenke hoch, drei lange Jahre habe ich das große Geheimnis mit mir herumzuschleppen müssen.“

Sie gibt ihm einen scherzenden Schlag auf die Wange.

„Du armer Dagobert! Ich könnte dich wohl bedauern, aber da müßte ich folgerichtig bei mir selbst anfangen, und da läme ich ja aus dem Bauern gar nicht heraus. Ist's denn so notwendig, daß alle Welt an unserem Glück Anteil hat?“

Ich denke, heimliche Liebe ist am süßesten.“

„Ja sie auch, du kleine Heze. Aber schließlich will man doch auch der Welt sein Glück zeigen. Mutter ist ganz meiner Meinung.“

„Das weiß ich, mein ungeduldiger Ritter!“

Ich habe sie gestern abends gesprochen. Sie hat gegen unsere Verbindung nichts mehr einzuwenden, da wir so treu zueinander gehalten haben, die lange Zeit. Um dir das zu sagen, bin ich so früh aufgestanden und ich habe auf dich gewartet.“

„Alig! Da Prachtmädel! Du herziges, süßes Dieb!“ Ehe sie es sich versteht, hat er den Arm fester um sie geschlungen und im Walzertakt tanzt er mit ihr die Terrasse entlang.

„So, nun bekomme ich noch einen Extrakuß, Alig, einen richtigen Verlobungskuß!“

Tiefaufatmend läßt sie sich endlich aus seinen Armen.

„Nein, Dagobert, was du für ein Mensch bist? Wie gehst du mit mir um.“

Ein lieber Kerl bin ich aber doch, Aligchen, was?“ Uebermütig blickt er in die glückseligen Augen.

(Fortsetzung folgt.)



Zustände herrschen aber nicht nur bei der Versorgung mit Speise, sondern bei fast allen staatlich bewirtschafteten Lebensmitteln, wie Mehl, Petroleum, Zucker usw. Nachdem alle diesbezüglichen Bemühungen des Stadtkamtes sowie des Lebensmittelamtes gescheitert sind und es unmöglich erscheint, eine Besserung in den jetzt herrschenden unhaltbaren Zuständen herbeizuführen, bittet der verantwortliche Leiter des städtischen Lebensmittelamtes, Gemeinderat Direktor Reische den Gemeinderat, derselbe möge den Bürgermeister ermächtigen, gegen diese Benachteiligungen in der Verpflegung bei allen maßgebenden Faktoren des Staates und Landes in schärfster Weise Stellung zu nehmen. Ueber Antrag des Gemeinderates Herrn Leop. Glawitsch verspricht der Vorsitzende sowohl für einen Ausgleich der Höchstpreise für Fett einzutreten, als auch bei der t. l. Reichsmarktschen Staatshalterei, Gemüse-Abtl., die Bebauung des ehemals Fürstlichen Marterhofes mit Gemüse in Anregung zu bringen, und schließt unter Dankworten die Versammlung.

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Am 130.000 Kronen Tabak gestohlen.** Vor einigen Tagen traf in Graz ein Waggon mit einer Sendung von besseren Tabaksorten ein. Bei der Öffnung im Tabakmagazin wurde der Abgang von einer Anzahl von Kisten entdeckt, die Tabake und anderes Rauchmaterial im Werte von 130.000 Kronen enthielten, u. a. acht Kisten Perzegowina-Zigarettentabak, ferner andere teure Tabak- und Zigarrensorten. — Diese im Großen betriebenen Klauereien werden bereits unheimlich. Daß an ihnen nicht ein oder zwei Personen, sondern eine große Anzahl unmittelbar oder mittelbar beteiligt sein müssen, ist klar.

**Bettauer Nachrichten. Bewilligungen.** In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, dem Gewerbeförderungs-Institute 50 K., dem Deutschen Schulvereine 200 K. und der Heilstätte für Eisenbahner 50 K. zu widmen.

**Ein Unbekannter vom Zuge getötet.** Am 26. Jänner früh wurde ein heiläufig 50 Jahre alter unbekannter Mann beim Besteigen des Zuges in Böhmischhofen das Opfer eines schweren Unglücksfalles; mittels Rettungswagen wurde er im bewußtlosen Zustande in das allgemeine Krankenhaus Marburg gebracht, wo er noch am selben Tag starb. Der Verunglückte hatte eine Fahrkarte von Böhmischhofen nach Leoben und einen Zettel mit dem Vermerk: „A. Gorjal in Karlschowitz, Nr. 193 bei Marburg.“ Er ist von großer Statur, hat längliches Gesicht und trägt einen Schnurbart. Nachforschungen nach seiner Identität waren bisher ergebnislos.

## Letzte Nachrichten

### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 28. Jänner. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden steigerten sich die Artilleriekämpfe zeitweilig zur größten Heftigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. Jänner.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Beccelaere wurden bei einem Erkundungsvorstoß 17 Engländer, darunter ein Offizier, gefangen. Die Artillerietätigkeit war fast an der ganzen Front gering. Lebhafter an einzelnen Stellen in der Champagne und im Maasgebiet.

#### Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden dauert seit gestern nachmittag Artillerietätigkeit, die sich bei Tagesanbruch im Gebiete des Col del Rosso zu größter Heftigkeit steigerten, an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

### 20.000 Tonnen versenkt.

B. Berlin, 28. Jänner. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Bootsfolge im Sperrgebiet am England: 20.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

B. Christiania, 27. Jänner. Die Versenkung des norwegischen 6000-Tonnen-Dampfers „Elsa“ im Sperrgebiete von Java nach Norwegen mit einer wertvollen Ladung von Lebensmitteln für Norwegen hat hier große Erbitterung erregt, die sich diesmal auch besonders gegen England richtet. Die Blätter führen die Angriffe gegen England darauf, daß das Schiff trotz Einspruches der norwegischen Behörden gezwungen wurde, die Sperrzone zu durchfahren und zuerst Falmouth anzulassen und darauf in Bristol 17.000 Tonnen Zucker zu löschen, die von den englischen Behörden beschlagnahmt wurden, worauf das Schiff neuerdings nach Falmouth beordert und auf der Heimreise durch das Sperrgebiet bei Dartmouth torpediert wurde.

## Schaubühne und Kunst.

**Marburger Bioskop.** Es ist wohl eines der glänzendsten Programme, die Marburg je gesehen hat, das derzeit im Marburger Bioskop zur Vorführung gelangt. Die Kriegsbilder — eine Erstümmung einer Höhe — ist wohl das Überwältigendste, aber auch Grauenshafteste, das bisher im Film zu sehen war. Aber auch der Penny Portenfilm ist ein Lustspiel von ganz besonders gelungener Art. Man lacht und lacht immer wieder über die köstlichen Szenen. Daher ist es kein Wunder, wenn das Marburger Bioskop stets ausverkauft ist.

**Stadttheater.** Zum Ehrenabend des allgeliebten Kapellmeisters Rudolf Walker wird heute die melodische Operette Müllers „Das verwunschene Schloß“ aufgeführt. Mittwoch Wiederholung. Donnerstag „Liebe im Schnee“. In Vorbereitung „Die Schiffbrüchigen“. Am 20. Aufführung der Operette „Lang, lang ist's her...“ bei welcher der populäre Komponist Robert Stolz als Capellmeister unserer Orchester leiten wird, werden die Stammabonnenten gebeten, bis Sonntag den 3. Februar über ihre Sitze zu verfügen. Ab Montag den 4. Februar werden die nicht abgehobenen Sitze weiter vergeben. — Die Aufführung findet am 5. Februar statt.

**Stadtkino.** Ein ganz hervorragendes Programm wird heute zum erstenmale im Stadtkino entrollt. — „Doktor Saufen“ so betitelt sich das Kerkeldrama, welches die Tragödie eines berühmten Arztes zum Gegenstand hat. Der aufsehenerregende Film wird von Budapest Künstler in glänzend realistischer Weise dargestellt und erntete in allen Großstadtkinos ungeteilten Beifall.

**Der Weg zur Hölle.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg. Eine genaue Angabe des Inhaltes, mit all seinen Verwicklungen und Verwirrungen ist bei dem laappen Mann, der uns hier zu Gebote steht, nicht möglich. Es mag nun gesagt sein, daß sich das Publikum köstlich unterhielt und daß sich die Heiterkeit namentlich zum Schluß des zweiten Aktes zu wahren Schrämen steigerte. Das war in erster Linie Verdienst des Herrn Schröder, der den von einer Verlegenheit in die andere geratenden „Emil“ prächtig spielte. Die reichen Spenden bewiesen seine Beliebtheit beim Publikum. Herr Walter machte aus der Rolle des Schwiegervaters eine seiner wunderbarlich auf die Bühnensituation wirkenden Figuren und Fräulein Gürtler spielte die spanische Tänzerin mit viel Temperament und Feuer. In kleineren Rollen waren noch gut: Frä. Dongar als Schwiegermutter, Frä. v. Felden (Tilly) und Herr Selmar (Freund Gernau).

## Museum

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

## Kleiner Anzeiger.

### Verchiedenes

#### Sebe

getrocknete Schwämme für Rauchwaren. Kärntnerstraße 31, No. 10.

#### Als Teilhaber

tüchtiger Kaufmann für konkurrenzloses Fabrikunternehmen mit 40.000 Kronen Einlage gesucht. Gef. Antr. unter „Fabrikunternehmen“ an die B. d. Bl. 849

#### Privat-Mittagstisch

suchen einige Herren. Offerte mit Preisangabe unter „Privat“ an die B. d. Bl. 848

#### Pferbedecke

gelb, gut erhalten, wird für reines Schweinefett oder Mehl abgegeben. Ferdinandstraße 9, 1. Stod rechts.

#### Zu kaufen gesucht

#### Brillant-Ringe

zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter „Sch“ an die B. d. Bl. 848

#### Bessere Damenschuhe

event. Halbhuhe Nr. 38 oder 39 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schuhe“ an B. d. Bl. 838

#### Schreibmaschine

zu kaufen gesucht mit Angabe der Marke und Preis. Gute Bezahlung. Reparaturen schnell und billig und exakt. Josef Puhl, Gili, Seilerg. 2.

#### Mädchenschuhe

1 Paar, 34 oder 35 für etwas Lebensmittel und Geld gesucht. Anfr. in B. d. Bl. 840

#### Grammophon!

Ich kaufe jedes Quantum Grammophonplatten. Für verbrauchte oder zerbrochene Platten zahle je nach Güte des Materials K. 2.60 bis 3 K. per No. Alois Nger, Durgpl.

#### Kl. Geschäftshaus

innere Stadt zu kaufen gesucht. Anträge unter „A. C.“ an die B. d. Blattes. 860

#### Zu verkaufen

#### Pendeluhr

zu verkaufen, Bittninghofgasse 26.

#### Wirtschaftspferd

zu verkaufen. Dortselbst Dünger zu haben. Kammererisches Haus, neben der Traube bei Kutscher Simon.

#### Westentaschen-Rodaf

für Rollfilms 4 1/2: 6 40 K., Leber-gamaschen 20 K., Offiziers-Über-schwung 10 K. Reitergasse 14, Tür 8.

#### Göllten

frisch, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kauslei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

#### Kaffee-Erfaß

vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Ignaz Tischler. Spezereigeschäft, Tegetthofstraße 19. 752

#### Schreibmaschine

fast neu, mit sichtbarer Schrift, Rücktafel usw. ist sofort zu verkaufen. Anfr. in B. d. Bl. 782

#### Badewanne

mit Ofen zu verkaufen. Lutherg. 9.

#### Brombeer-Tee

wohlschmeckend wie der beste ausländische Tee. Alex. Mydlil, Luthergasse 9. 801

#### Schönes Haus

mit Bor- u. Gemüsegarten, Schweinstallungen und Feld zu verkaufen. Anzufragen Tegetthofstraße 24, Drechslergeschäft. 821

#### 2 Friedensschläuche

neu, für Perrenrad und 1 Waffentrock aus halb. Friedensstoff, hechtgrau zu verkaufen. Mellingsberg 62.

#### Antiquarium

samt Fische und Wasserpflanzen und eine Blattschlange zu verkaufen. Auf. in der B. d. Bl. 850

#### Saure Rüben

zu verkaufen bei Alex. Mydlil, nur Luthergasse 9. 802

#### Fensterstöcke

komplette, alte Mauerziegel zu verkaufen. Luthergasse 9. 803

#### Zu vermieten

#### Möbliertes Zimmer

mit Gasbeleuchtung ab 1. Feber zu vermieten. Anfr. B. d. B. 352

#### 2 gr. möbl. Zimmer

mit Aussicht am Hauptplatz für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Anfr. Hauptplatz 5, 1. Stod. 829

#### Eleg. möbl. Wohnung

in einer Villa zu vermieten, bestehd. aus 2 Zimmer, 2 Kabinett, Badezimmer, Speis, Küche u. Zubehör, Gas, Wasserleitung, Gartenbenütz. Zu besichtigen 11-12 vorm. Abd. in der B. d. B. 815

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Schmidplatz 5, 1. St.

#### Möbl. Zimmer

und Kabinett. ineinandergehend, ev. Küchenbenütz im Stadtparkviertel zu vermieten. Adresse in der B. d. Blattes. 856

#### Zu mieten gesucht

#### Pferdestall

für ein Pferd, in der inneren Stadt gesucht. Anfrage bei Franz Duche, Bittninghofgasse. 859

#### Möbl. Zimmer

separiert, mit Beleuchtung gesucht. Zuschriften unter „Sofort“ an die B. d. Bl. 865

#### 1-2 möbl. Zimmer

event. Nebenräume, gänzlich separ., für Ehepaar gesucht. Unter „Preisangabe“ an B. d. Bl. 864

#### Sparherdzimmer

sucht alleinsteh. Frau. Zuschr. erbet. unter „Alleinstehende Frau“ an die B. d. Bl. 866

#### Stellengesuche

#### Kellerarbeiter

fleißige, mächterne, sucht Kellerei-Genossenschaft Marburg. Reiserstraße 1. 751

#### Stickerin

empfiehlt sich für Monogramme u. Buchbinderei. Adr. B. d. Bl. 796

#### Bessere Köchin

wünscht in einer Mannschafstüche oder als Pflegerin bis 1. Feber unterzukommen. Tristerstraße 11, 2. Stod, Tür 12. 841

#### Offene Stellen

#### Reine Hausmeisterin

wird sofort oder ab 1. Feber aufgenommen. Anfr. Josef Waidacher, Burggasse 6. 856



**Verkäuferin**

mit Jahreszeugnissen und guter Nachfrage wird für ein feines Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Antr. mit Gehaltsansprüchen unter „D. M.“ an Ww. d. B. 637

**Junges Mädchen,**

kräftig und fleißig, als Bedienerin von 8-10 und 2-5 gesucht. M. natürl. 40 K. Brentano, Kärntnerstraße 40, part. 851

**Verläßl. Bedienerin**

gesucht. Tabaktrafik, Kärntnerbahnhof. 763

**Kontorist**

militärfrei, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, zum sof. Eintritt gesucht. Zuschr. m. Gehaltsansprüchen unter „Kontorist 1918“ an Ww. d. Bl. 720

**Kontoristin**

auch Anfängerin, mit schöner flinker Handschrift, beider Landesprachen mächtig, mit 1. Feber gesucht. Off. unter „Verläßliche Kanzleitrakt“ an Ww. d. Bl. 709

**Meierleute**

kinderlos, verläßlich, fleißig und ehrlich werden fürs Land gesucht. Ebenso wird ein Ochsenknecht gesucht. Antr. Ww. d. Bl. 839

**Verläßlicher Knecht**

der landwirtschaftl. u. Weingartenarbeit versteht, wird aufgenommen gegen gute Kost und Bezahlung. — Mellingberg Nr. 39. 832

**Arbeiter**

und Arbeiterinnen finden sehr gut entlohnte, dauernde Beschäftigung im Gartenbaubetrieb Dgrifeg, Nagergasse. 830

**Meier**

fleißig und verläßlich, mit fünf Arbeitsleuten gesucht. Dgrifeg, Langergasse, Marburg. 831

**Selbst. ältere Köchin**

gegen gute Bezahlung gesucht. Antr. in der Ww. des Bl. 833

**Verloren—Gefunden**

**Hahn,**

grau-weiß gesprengelt, ging gestern vormittag in Verlust. Der Finder bekommt Belohnung. Ludw. Sabutofscheg, Edm. Schmidgasse 9. 867

**Verloren**

wurde am 24. Jänner von Burggasse bis zur Bismarckstraße Geldtasche mit 49 K. und Wäschezettel. Abzugeben gegen gute Belohnung in Ww. d. Bl. 846

**Verloren**

wurde gestern nachmittag in der Loge ein Geldtäschchen mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung Firma Tischler. 848

**Korrespondenz**

**Welcher Herr**

nicht unter 40 Jahre, wäre mit älterer, gutmütiger Frau in gemeinsamem Haushalte zu leben geneigt. Anträge unter „Frohe Stunden“ an die Ww. des Blattes. 793

**Witwe**

wünscht mit älterem Herrn behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „38 J.“ an Ww. d. B. 842

Schönes, reines

**Vogelfutter**

mit Hanf gemischt, zu haben bei Ferdinand Hartinger, Marburg, Tegetthoffstraße. 587

**Das Haus**

Drangasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

**1. Marburger Biostop.**

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Samerlingsg.

Samstag den 26. bis 29. Jänner

**Eine Höhe im Sturm genommen**

Kriegsbilder in 2 Akten.

**Henny Vorten**

**Höhenluft**

Schlager-Lustspiel in 4 Akten mit Henny Vorten.

**Reisrotmaschine**

für jeden Laien spielend zu bearbeiten, Schrot genau rund, zu beliebigen Größen herstellbar zum Preise von K. 50.— bei

**Josef Schmidt,** Wien, IX, Spittelauer-Platz 5.

**Geschäftshaus**

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

**Fuchsfelle**

Marber-, Otter-, Reh-, Iltis- und Hasenfelle läuft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

**Klavierstimmungen**

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kandler, Färbergasse 3, Barterre. 88

**Das Haus**

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 8482

**Verloren**

eine goldene Damen-Armbanduhr. Abzugeben gegen Belohnung von 50 K. Freyhaußgasse 6 im Geschäft.

**Gemischtwarengeschäft**

mit schöner Einrichtung, guter Posten, wegen Einrückung preiswert zu verkaufen. Gleichzeitig ist auch eine große, fast neue Schäumacher-Hohlmaschine abzugeben. Adresse in Ww. d. Blattes. 862

**Stadtkino. Eingang Domplatz.**

Nur 3 Tage. Von heute bis Donnerstag den 31. Jänner das aufsehenerregende Filmdrama

**Doktor Lauffer**

die Tragödie eines Artes in 4 Akten.

Voranzeige: Montag den 4 Februar 1918, 8 Uhr Robert Stolz-Abend.

**Nuß-, Kirsch- und Birnklötze**

von mindestens 35 Zentm. Durchmesser und 1.80 M. Länge aufwärts, möglichst astrein und gerade 853.

**kauf jedes Quantum**

gegen sofortige Barzahlung Furnierfabrik und Dampfzägewerk Eduard Weisk, Wien, VI, Stumpergasse 14.

**Wenn Sie nach Graz kommen**

besuchen Sie das 5195 **Germania-Kaffeehaus, Graz, Lendkat 21.**

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Ausliegen aller geleseeneren Zeitungen.

Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

**Gediegenen**

**Klavierunterricht**

erteilt

**gepr. Wiener Konservatoristin**

an Anfänger und Vorgesrittene bis zur höheren Ausbildung. Sprechstunden täglich von 2 bis 3 Uhr, Nagystraße Nr. 9, 1. Stock. 572

**Im Namen Sr. Majestät des Kaisers!**

Das k. k. Kreisgericht Marburg, Abt. VI hat unter dem Vorsitz des k. k. Landesgerichtsrates Kronasser im Beisein der k. k. Landesgerichtsräte Kofol und Dr. Torggler und des k. k. Bezirksrichters Dr. Pichler als Richter und des k. k. Ausl. Brabl als Schriftführer über die Anklage der k. k. Staatsanwaltschaft vom 16. Oktober 1917, G.-Z. St. 547/17, gegen **Johann Speß**

48 Jahre alt, kath., verh., Zimmermeister und Grundbesitzer in Marburg wegen Vergehens der Preistreiberei (welcher Anklage vom k. k. Oberlandesgerichte in Graz mit Erkenntnis vom 14. November 1917, Z. 70/17 Folge gegeben wurde) heute nach der infolge Verfügung vom 20. November 1917, Vr. VI 183/17/72 in Anwesenheit des k. k. Ersten Staatsanwaltes Verderber, des Johann Sorli als Privatbeteiligten, des auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten Johann Speß, des Verteidigers Dr. Pipus, Subst. Dr. Kobermann, des Privatbeteiligten Johann Sorli vorgenommenen Hauptverhandlung auf Grund des vom Ankläger gestellten Antrages auf Schuldisprechung und Bestrafung des Angeklagten im Sinne der richtiggestellten und ergänzten Anklage und des Antrages der Privatbeteiligten Anton Spindler, Maria Fontana, Anna Artusi, Johann Sorli, Josefa Sterbal, auf Zuerkennung der von ihnen zuviel bezahlten Beträge zu Recht erkannt:

**Johann Speß ist schuldig**

- er habe
- 1. im Dezember 1916 von Maria Pichler in Roßbach für 8 m<sup>3</sup> ab Straße am Walde a . . . K 20.—
- 2. im Winter 1917 nach Neujahr von Alois Amon in Marburg für 8 m<sup>3</sup> an Ort und Stelle im Walde a . . . K 25.—
- 3. im Spätherbste 1916 von Maria Erneschel in Marburg für 16 m<sup>3</sup> im Walde a . . . K 20.—
- 4. Ende März 1917 von Franz Dolinsel in Roßbach für 16 m<sup>3</sup> im Walde a . . . K 25.—
- 5. am 31. März 1917 von Maria Coilak in Pragerhof für 8 m<sup>3</sup> ab Schlägerungsstelle bei der Straße a . . . K 25.—
- 6. am 24. April 1917 von der Bier-Exportgesellschaft Marburg (Prokuristin Anna Lang) für 4 m<sup>3</sup> an Ort und Stelle der Schlägerung a . . . K 35.—
- 7. am 25. April 1917 von Frau Himmeler in Marburg für 2 m<sup>3</sup> an Ort und Stelle der Schlägerung a . . . K 35.—
- 8. am 26. April 1917 von Johann Sorli in Marburg für 2 m<sup>3</sup> zur Wohnung in Marburg gestellt a K 40.—
- 9. am 29. April 1917 von Roman Bachner in Marburg für 16 m<sup>3</sup> loco Schlägerungsstelle a K 35.—
- 10. zwischen dem 20. und 30. April 1917 von der k. k. Gefangenenhausverwaltung Marburg (Offizial und Leiter Josef Kahler) für 40 m<sup>3</sup> ab Schlägerungsstelle im Walde a . . . K 25.—
- 11. im April 1917 von Maria Erneschel in Marburg für 40 m<sup>3</sup> ab Schlägerungsstelle a . . . K 25.—
- 12. im April 1917 von Adolf Pfirmer in Marburg für 8 m<sup>3</sup> ab Straße am Walde a . . . K 35.—

- 13. im April 1917 von Agnes Stegensek in Marburg für 8 m<sup>3</sup> an Ort und Stelle a . . . K 33-25.
- 14. im April oder Mai 1917 von Johann Schwarzott in Marburg für 4 m<sup>3</sup> ab Straße im Walde a K 35.—
- 15. am 3. Mai 1917 von Josefa Sterbal in Marburg für 8 m<sup>3</sup> an der Straße im Walde a K 33-40
- 16. am 2. oder 3. Mai 1917 von Anna Artusi in Marburg für 3 m<sup>3</sup> im Walde . . . . . K 35.—
- 17. am 3. Mai 1917 von Jakob Hering in Karlschwin für 3 m<sup>3</sup> in loco a . . . . . K 35.—
- 18. am 4. oder 5. Mai 1917 von der Firma Ludwig Franz und Söhne (Prokurist Oskar Mahl) für 80 m<sup>3</sup> an der Straße am Walde a K 25.—
- 19. am 11. Mai 1917 von Maria Erneschel in Marburg für 43 m<sup>3</sup> an der Schlägerungsstelle am Berge a . . . . . K 25.—
- 20. am 20. Mai 1917 von Maria Fontana in Marburg für 4 m<sup>3</sup> in loco Wald a . . . . . K 34.—
- 21. im Mai 1917 von Margaretha Eichhorn in Marburg für 8 m<sup>3</sup> ab Windenauerstraße a . . . K 40.—
- 22. im Mai 1917 von Maria Zinauer in Marburg für 23 m<sup>3</sup> loco Straße am Walde a . . . . . K 35.—
- 23. Ende Mai 1917 von Fritz Friedriger in Marburg für 8 m<sup>3</sup> in loco a . . . . . K 25.—
- 24. im April 1917 von den Bediensteten der Männerstrafanstalt in Marburg für 80 m<sup>3</sup> im Walde a K 25.— b) Erlens- und Föhrenholz
- 25. am 15. Mai 1917 von der k. k. Strafanstaltsverwaltung Marburg für 200 m<sup>3</sup> loco Wald a K 22-50

offenbar übermäßige Preise gefordert, so daß der unrechtmäßige Gewinn, der durch die strafbare Handlung erzielt wurde oder erzielt werden sollte, zweitausend Kronen übersteigt, und wird wegen des hiedurch begangenen Vergehens der Preistreiberei nach § 20 2. b der kais. Bdg. vom 24. März 1917, Nr. 131 R.-G.-Bl. gemäß dieser Gesetzesstelle unter Anwendung des § 260b

**zu 14 (vierzehn) Tagen**

strengen Arrest, verschärft mit 1 harten Lager in der Woche, und weiter

**zu 10.000 (zehntausend) Kronen**

Geldstrafe, eventuell im Falle der Uneinbringlichkeit zu einem Monate Arrest, gemäß § 389 St.-P.-O. zum Ersatz des Kosten des Strafverfahrens und Vollzuges und nach § 386 St.-P.-O. zur Zahlung einer Privatentschädigung von 53-60 K an Anton Spindler, 56 K an Maria Fontana, 45 K an Anna Artusi, 20 K an Johann Sorli und 53-60 K an Josefa Sterbal verurteilt.

Gemäß § 45, Z. 1, der kais. Bdg. vom 24. März 1917, Nr. 131 R.-G.-Bl. ist dieses Urteil ohne Gründe einmal auf Kosten des Verurteilten in der Marburger Zeitung zu veröffentlichen und in den Gemeinden Marburg, Roßbach und Karlschwin öffentlich anzuschlagen.

Marburg, am 7. Dezember 1917.

Brabl m. p.

Kronasser m. p.